

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Ausrichtung einer Gedenkfeier aus Anlass des Endes des 1. Weltkrieges vor einhundert Jahren, AZ.: 02-1600-142/18

Beschlussorgan

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

| Gremium | Datum |
|--|--------------|
| Ausschuss für Anregungen und Beschwerden | 30.10.2018 |

Beschluss:

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden dankt dem Petenten für seine Eingabe, am 12.11.2018 eine städtische Gedenkveranstaltung aus Anlass des Endes des 1. Weltkrieges im Fort I durchzuführen.

Der Bürgerantrag ist in diesem Fall jedoch abzulehnen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung:

Die Anregung ist sehr gut und entspricht dem Ansinnen der Stadt, historische Ereignisse stärker in dem Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Nicht zuletzt die stadtweiten Museen und das Historische Archiv der Stadt Köln als Bürgerarchiv kommen dieser Aufgabe als Gedächtnisinstitutionen nach.

So widmete das Domforum anlässlich des diesjährigen Gedenkens an das Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren seine Sommerausstellung unterschiedlichen Spuren der Erinnerung an dieses umwälzende Ereignis. Bis zum 26. August wurde dort die Ausstellung „**1918 - Kriegsende in Köln: Die Stadt und der Dom**“ gezeigt, um die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Köln und seine Auswirkungen aufrecht zu erhalten.

Unter dem gleichen Leitmotiv stand die diesjährige Domwallfahrt, die mit dem Titel „**Dona nobis pacem**“ an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren erinnerte und gleichzeitig zum Frieden in der Welt aufrief. Erinnerung und Aufruf wurde dabei in beeindruckender Weise durch die künstlerische Illumination der Domfassade vom 26. bis zum 30. September in die Öffentlichkeit getragen.

Anlässlich des 100. Gedenkjahres zum Ende des Ersten Weltkrieges zeigte auch das Käthe Kollwitz Museum Köln vom 19. Juni bis 16. September 2018 die Sonderausstellung „**Aufbruch und Umbruch im Werk von Käthe Kollwitz**“, die unter anderem die Auseinandersetzung der persönlich betroffenen Künstlerin mit dem 1. Weltkrieg thematisierte.

Auch im nächsten Jahr greifen weitere städtische Veranstaltungen und Einrichtungen das Ende des Ersten Weltkrieges und die damit verbundenen Folgen auf. So zeigt das Historische Archiv beispielsweise die Ausstellung „ParallelUNiversum?! Köln und seine Universität seit 1919.“, die auf die Neugründung der Universität zu Köln eingeht und natürlich dort auch den Bezug zum kurz zuvor erfolgten Kriegsende herstellt.

Neben der aktiven Geschichtsvermittlung und der Aufrechterhaltung der Erinnerungskultur in der Stadtgesellschaft durch die genannten Ausstellungen und Veranstaltungen, findet am 18. November im Rahmen des bundesweiten **Volkstrauertages** eine zentrale Gedenkveranstaltung der Stadt Köln in Erinnerung an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltbereitschaft und Gewaltherrschaft aller Nationen, in der Kirchenruine Alt St. Alban statt, wo auch die Kopie der Skulptur „Trauerndes Elternpaar“ steht, die ursprünglich von Käthe Kollwitz in Gedenken an ihren 1914 gefallenen Sohn Peter geschaffen worden war.

Darüber hinaus steht auch die diesjährige zentrale Gedenkfeier des Landes Nordrhein-Westfalen am 17. November anlässlich des Volkstrauertages, ganz im Zeichen des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkrieges.

Zusätzlich findet am 8. und 9. November 2018 als landesweite Veranstaltung die Räte-Tagung „Aufbruch in die Demokratie – 100 Jahre Revolution im Rheinland und in Westfalen“ im Landtag als eine gemeinsame Veranstaltung von Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Historischer Kommission für Westfalen, Landesarchiv und dem Landtag statt, die sich ebenfalls mit Erinnerungskultur und Gedenken wissenschaftlich auseinandersetzt.

Vor diesem Hintergrund, insbesondere mit Sicht auf den Volkstrauertag, erscheint eine weitere Gedenkveranstaltung, wie die beantragte, keinen zusätzlichen Gewinn für die Erinnerungskultur innerhalb der Stadtgesellschaft zu bringen. Durch die erwähnten Ausstellungen und gerade auch durch die aussagekräftige Illumination des Kölner Doms als Wahrzeichen der Stadt und seiner Bürger, wird die Kölner Erinnerungskultur zum Ende des Ersten Weltkrieges auch nach außen hin sichtbar. Zusätzlich dient die zentrale Gedenkveranstaltung der Stadt Köln zum Volkstrauertag dem Gedenken aller gefallenen Soldaten und Opfer von Kriegen und dem stets damit verbundenem Leid. Als Veran-

staltungsort erinnert dabei die Ruine von Alt St. Alban, mit die Schäden am Gebäude und der darin aufgestellten Skulptur der trauernden Eltern, in eindrucksvoller Weise gleichsam an die Katastrophe beider Weltkriege und dient so als übergreifendes Mahnmal gegen Krieg und Gewalt.

Damit nimmt die Stadt Köln ihre Verantwortung wahr, an die Schrecken von Krieg und Gewalt zu erinnern und der Opfer zu gedenken. Gleichzeitig wird durch aktive Geschichtsvermittlung der Museen, des Stadtarchivs und weiterer Einrichtungen ein Beitrag geleistet, die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in der Stadtgesellschaft zu verankern und ein Bewusstsein für die Katastrophen der Vergangenheit zu schaffen, um so ein Vergessen zu verhindern.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass für eine solche städtische Gedenkveranstaltung, am 12.11.2018 im Fort I, der Bürgerantrag sehr kurzfristig gestellt wurde. Eine professionelle Planung, Vorbereitung und Durchführung einer solchen Gedenkveranstaltung benötigt eine Vorlaufzeit von wenigstens 6 Monaten. Der Antrag vom 12.08.2018 ist mit drei Monaten vor der Veranstaltung zu kurzfristig eingereicht worden, um dem Anlass gerecht werden zu können.